Bäderkultur im Ahrtal und am Unteren Mittelrhein

Mineral- und Heilquellen in der Ahr- und Osteifel sowie am Unteren Mittelrhein und die Entwicklung des Bäderwesens

Schlagwörter: Bad (Bauwerk), Badehaus, Kurort, Kurpark, Kurhaus, Kurmittelhaus, Sanatorium, Mineralquelle, Heilquelle, Mineralwasserbrunnen, Brunnen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde



Thermalbadehaus in Bad Neuenahr (2013)
Fotograf/Urheber: Elmar Knieps

Im unteren Ahrtal, entlang des Rheins zwischen Bad Godesberg und Andernach sowie im unteren Brohltal gibt es eine beachtliche Zahl von aktiven und ehemaligen Kur- und Badeorten. In fast allen diesen Orten der Region hat das Kur- und Bäderwesen in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung verloren, mancherorts drohen die letzten Spuren zu verwischen und nur ältere Einheimische erinnern sich heute noch an die einst blühende Bäderkultur. Häufig sind nur noch einzelne Aspekte einer vergangenen und einst komplexen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Struktur im Leben der Menschen präsent und bilden die Basis für den aktuellen Gesundheits-, Wellness- und Kultur-Tourismus der Region.

Die Basis für die Entwicklung einer Bäderkultur im genannten Raum sind Mineralwasservorkommen, die eine Verbindung zum quartären Vulkanismus in der Region haben. In erster Linie ist dies das Vulkanfeld der Osteifel rund um den Laacher See mit seinen Ausläufern nach Norden bis hin zum tertiären, also älteren Vulkanfeld des Siebengebirges. Die Mineralwässer sind hier häufig kohlensäurehaltig oder treten in Verbindung mit Kohlendioxid-Ausgasungen auf.

Die Kurorte und die Orte mit Mineralbrunnenbetrieben werden mit ihrer Geschichte und ihren Besonderheiten ebenso beschrieben, wie die Personen, deren Handeln in den vergangenen fast 200 Jahren die Entwicklung der Orte und Betriebe maßgeblich prägten. Greifbar werden dabei die Veränderungen der Kulturlandschaft und die Abhängigkeiten dieser Entwicklungen. Aus allen Phasen dieser Entwicklungen werden schließlich Objekte beschrieben, die mehr oder weniger noch vor Ort sichtbar sind.

Auch die Rolle, die bestimmte Personen für die Entwicklung der Bäderkultur hatten, wird beleuchtet. Ebenso wird dargelegt, welche Bedeutung der Ausbau der Infrastruktur entlang des Rheins und im Ahrtal hatte, um Gästen den Besuch der aufstrebenden Kurorte zu ermöglichen und den Mineralwassertransport zu gewährleisten.

Begreiflich wird auch die Rolle von Wissensinstitutionen und von Menschen, die sich mit der Geschichte der Region befassen, um diese Geschichte erlebbar zu machen. All denen, die Textbeiträge, Abbildungen und Informationen zu Verfügung gestellt haben und für Interviews bereitgestanden haben, sei ausdrücklich für ihre Mitarbeit im Projekt und ihre Unterstützung gedankt.

(Heike Wernz-Kaiser, Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler / Oliver Göbel, Stadt Sinzig / Elmar Knieps und Anton Simons, Verein zur

Förderung der Denkmalpflege und des Heimatmuseums in Sinzig e.V., 2024)

Literatur

Haffke, Jürgen (2013): Felsen und Burgen, Wasser und Wein. 180 Jahre gastliches Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Köln.

Haffke, Jürgen (2009): Kulturlandschaften und Tourismus. Historisch-geographische Studien in Ahrtal und Hocheifel (Nürburgring). Bonn.

Meyer, Wilhelm (2013): Geologie der Eifel. S. 501-509, Stuttgart.

Bäderkultur im Ahrtal und am Unteren Mittelrhein

Schlagwörter: Bad (Bauwerk), Badehaus, Kurort, Kurpark, Kurhaus, Kurmittelhaus, Sanatorium, Mineralquelle, Heilquelle, Mineralwasserbrunnen, Brunnen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Heike Wernz-Kaiser (2024), Oliver Göbel (2024), Elmar Knieps (2024), Anton Simons (2024), „Bäderkultur im Ahrtal und am Unteren Mittelrhein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-354136 (Abgerufen: 6. November 2026)

Copyright © **LVR**